

hernach A. 1664. eine Reise nach Holland, unterrichtete junge Leute A. 1665. zu Franckfurth am Mayn, ward A. 1666. zu Guttentberg adelicher Informat. r. und reisete A. 1668. zu seinem Vetter in Dünckelspiel, welcher Ober-Pfarrer alda war. Alhier bekam er noch in erstgedächten Jahre, die Vocation von dem gottseligen Herzog Ernsten von Gotha, zur Pfarre Lindenau im Heildburgischen, ward aber A. 1679. nach Hellingen, und A. 1690. nach Rappenshausen befördert, bis er endlich A. 1700. Eisfeldischer Pfarrer zu Biberschlag und Schwärzbach worden. Er hat noch A. 1721. gelebet, da er bereits 35 Jahr im Predig. Amte gestanden. Sein Sohn, Johann Christoph ist ihm A. 1717. substituciret worden. Diesel in der Eisfeld. Pred. Historie Grössers Südel-Priester.

Bucherellus (Jac.) hat Juris Gallici & Romani collationes ac differentias geschrieben, so zu Paris 1577. in 12. das Licht erblicket. *Hendreich.*

Bucherest oder Bugarest, Bucovest, Lat. *Bucovessa* oder *Bucovestum*, eine grosse und etwas besetzte Stadt in der Wallachen, am Fluß Dombroitz, zwischen Tergovist und Nicopolis. Sie ist vornemlich der Griechischen Religion zugethan, und findet man über 40. Kirchen und Klöster daselbst. Als an. 1595. der Wallachische Fürst Michael, von denen Türcken abfiel, und deswegen Sinan Bassa von Constantinopel dahin geschicket wurde, so nahm er nebst Tergovist auch diese Stadt, bey welcher er sein Lager aufgeschlagen hatte, ein, und ließ sie besetzen. Da er aber hörte, daß die Christen in Anzugauf Bucherest wären, so flohe er davon, nachdem er selbige Stadt nebst der grössern Kirche, welche Alexander der Fürst in der Wallachen mit vielen Unkosten erbauet hatte in Brand gesteckt. *Zeiller. Hung. per Strubel. P. II. p. 329. seqq. Ricaut Octom. V. p. 313.*

Bucherius siehe *Bucheri*.

Bucherius (*Aegidius*) ein berühmter Chronologus seiner Zeit, war zu Arras An. 1576. gebohren, und trat A. 1598. in die Societate Jesu. Er hat zu Paris und Padua studirt, und ist 10 Jahr zu Bechune wie auch 6 Jahr zu Lüttich des Collegii Rector gewesen, und A. 1665. zu Tournay gestorben. Seine Schriften sind: *Belgium Romanum, Ecclesiasticum & Civile.* Löwend. 1655. in fol. *Chronographia hist. Leod. de primis Tungror. Episc. Annales Belgii de cyclo Poschali ad Victorii Aquitani canonem paschalem; Antwerp. 1694. in fol. gab auch eines ungenannten Schrift de Praefectis Vrbi heraus, welche nachmahls in Grzavi Thef. Tom. XI. gekommen.*

*Alegambe Bibl. Script. S. J. Papadopoli Hist. Gymnas. Patavini Tom. II. p. 298.*

Buchse, eine adliche Familie in der Wetterau, welche schon unter Kaiser Rudolpho Habsburgico floriret, und das zerstörte Städtlein Lintheim nebst 7. andern adlichen Familien wieder erbauet, welche daselbst eine Bürgerbeschaft aufgerichtet. *Winckelmanns Lehr. Hessel. p. 161.*

Buch-Escher. *Kan-Buche; Ornus.* Ein Baum, welcher seinen Namen daher empfangen, weil er nach der Gestalt dem Buch-Baum zum Theil ähnlich ist, und eine mittlere Gestalt zwischen dem Escher und Buch-Baum hat. Auf Griechisch heisset er *μυλία άγρια*, Französisch *Fresne campestris* und ist nicht unbillig vor ein Geschlecht des wilden *Univers. Lexici IV. Theil.*

Escher-Baums zu halten. Er wächst gerne an rauhen und durren Orten, als auf Bergen, wie auch in Thälern, und ist gern bey denen Weinstöcken. Der Baum wird ziemlich hoch. Die Rinde am runden Stamme ist glatt und dick, die Blätter den Eschen-Blättern ähnlich, jedoch tieffer gekerbt. Seine Frucht ist zusammen getrunken, erstlich röthlich, zu lezt aber Purpur-schwarz, sie gleicht der Vogels-Zungen und wird allein in der Arznei gebraucht. Die Araber nennen sie *Lisonhazafir*, und bey denen Lateinern heisset sie *Lingua avis*, teutsch *Vogels-Zunge.* *Reuellius* macht die Vogels-Zung zu einer eigenen Frucht des Baums, welchen er *Orneoglossum* nennet. Sonst ist die Frucht der Buch-Eschern warm und trocken im andern Grad. Die Blätter und Frucht aus Wein getrunken, sind gut zum Seiten-weh und Wasserflucht. Besonders treibet die Frucht den Harn, reizet zum Beschlaß und mehret den Saamen.

Buch-Finck, Lateinisch *Fringilla, Frigilla*, Französisch *Pinson*, (wiewohl der Lateinische und der Französische Nahm, überhaupt von allen Fincken gesagt wird,) Griechisch *ορνις*. Eine Art Fincken, oder ein Vogel, der seinen Namen von denen Büchern bekommen, bey welchen er sich gerne aufhält. Er gleicht an Grösse und Gestalt denen Fincken, nur daß er etwas grösser und an Farbe viel schöner ist. Gestalt er von auro-gelber, und weiß-gesprenckelter Farbe am Bauche, meistens aber unter den Hals, auf dem Rücken hingegen dergestalt braun-gelbe und weiß-sprenckelt, daß er nur mit Lust anzuschauen. Das Weiblein ist eben so gestaltet, aufser, daß die Farben nicht frisch, auch die Brust und der Bauch blaß-roth sehen. Seine Nahrung ist Hanff, Weizen und ander Gesämg auf der Heide. Er pflegt gemeinlich mit denen Fincken auf dem Flug zusiehen, brütet und hecht aber hier zu Lande nicht. Er wird mit besondern Fleiß zum Singen eingesetzt u. geblendet.

Buchführer siehe *Buchhändler*.

Buchhändler, Buchführer, Bibliopola, Libraire, Marchand libraire, so wird derjenige genennet, welcher gedruckte Bücher zum Verkauf hat, und dieselben entweder selbst verlegt, oder von andern sich handelt. In denen alten Zeiten lieffen die Buchhändler die Bücher abschreiben; Weil aber grosse Kosten darzu erfordert wurden, so hatte man auch damals sehr wenig Buchhändler. Nachdem aber die Buchdruckereyen erfunden, mithin dadurch die Anschaffung derer Bücher, leichter gemacht worden, so hat sich nicht so wohl die Anzahl derer Buchhändler, als auch aller Auctororum in allen Wissenschaften und Sprachen vermehret, dergestalt, daß man auch aus entfernten Landen die besten Bücher, vor einen leidlichen Preis haben kan; Und es nicht zu leugnen, daß heut zu Tage geschickte Buchhändler sind, die dasjenige, was zu Beförderung guter Wissenschaften und Künste dienet, wohl verstehen, und nützliche Schriften aufzubringen sich bemühen, dahero ausser allen Zweifel gesetzt ist, daß diese Leute im gemeinen Wesen nicht allein höchst nützlich sind, sondern, daß sie auch an dem Flor der Litteratur grossen Theil haben. Den eigentl. rechten Ursprung derer Buchhändler wird man wohl nicht höher hinausbringen können, als bis auf die Zeiten derer ersten Römischen Kaiser. *Schöregens Hist. derer Buchh. derer alten und mittl. Zeit und Friedrich Koch-Scholz hat eine vollständige Histor. derer Buchh. versprochen*